

DR. AUMA OBAMA

Preisträgerin 2013 und Initiatorin und Vorstandsvorsitzende des Jugendhilfeprojekts „Sauti Kuu“.

“Sauti Kuu“ – auf Kiswahili „Starke Stimmen“ – ist eine Stiftung, die Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt Perspektiven geben und sie in allen Bereichen des sozialen Lebens fördern möchte. „Starke Stimmen für eine starke Jugend“ – das ist der Leitspruch des Hilfsprojekts. Dabei geht es darum, trotz aller schwierigen Herausforderungen das eigene Leben in die Hand zu nehmen und mitzubestimmen, was daraus wird, um nicht zu Flüchtlingen zu werden. Es reicht nicht, dass man sich ein besseres Leben wünscht, man muss selbst etwas dafür tun. Und das beginnt schon damit, zu lernen, dass man ein Recht auf ein besseres Leben hat.

Wichtig sind dabei Persönlichkeitsentfaltung, Gesundheit, Bildung, Sport sowie ökonomische Selbstständigkeit. Jungen Menschen sollen die Grundlagen für ein zufriedenes Zusammenleben vermittelt werden. Durch Bildung wird das Selbstbewusstsein gesteigert und gleichzeitig ein Verantwortungsgefühl aufgebaut, welches den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, stärker am sozialen Leben teilzunehmen.

Persönliches Training, Ernährungsprojekte, Gesundheitsvorsorge, Besuch von Schulen und die Beschaffung von dazu nötigen Schulgeldern, Investition in Ausbildungs- und Arbeitsprojekte, Förderung von ökologischen und ökonomischen Pro-

jekten – dies sind nur einige Ansätze, die das Ziel der Initiative reflektieren: Entwicklungshilfe auf Augenhöhe! Es sollen keine neuen Abhängigkeiten zwischen Arm und Reich durch Zuwendung von Geldern geschaffen werden, sondern junge Menschen erhalten eine Ausbildung und werden so auf eine Zukunft in Afrika vorbereitet. Und am Ende profitiert auch Europa von einem selbständigen Afrika als wirtschaftlichem Partner.

In Kenia, wo das Projekt gegründet wurde, gibt es u.a. ein sicheres Haus für Jugendliche mit oben genannten Angeboten. Seit November 2011 ist die Stiftung auch in Deutschland registriert.

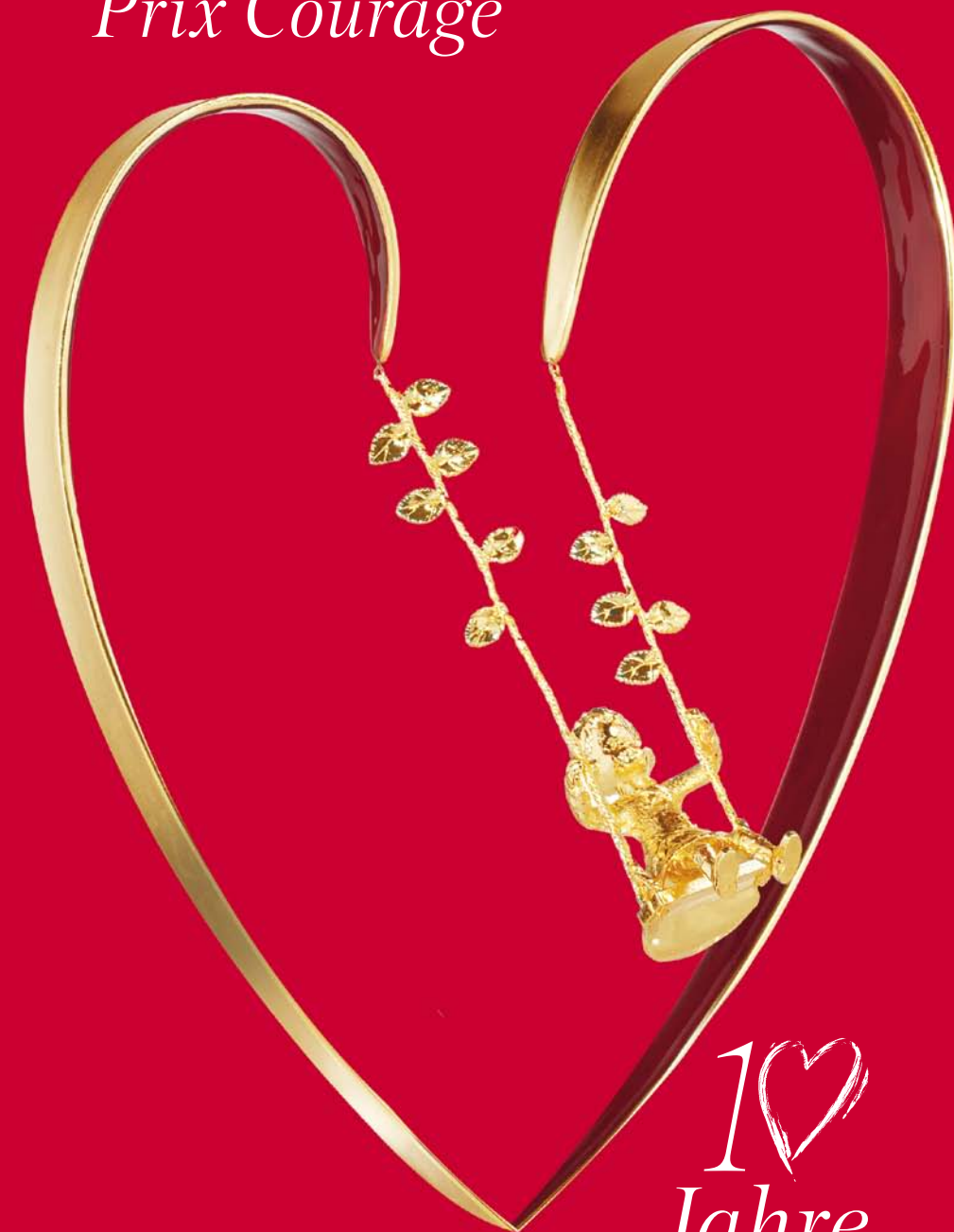
Lange bevor Dr. Auma Obama „Sauti Kuu“ gründete, engagierte sie sich bereits für benachteiligte Kinder und Jugendliche, u.a. bei der Hilfsorganisation CARE.

Dr. Auma Obama ist die Schwester von Barack Obama. Sie wuchs in Kenia auf, studierte Germanistik und Soziologie in Heidelberg und promovierte in Bayreuth, sie lebte 16 Jahre in Deutschland.

Ihr Credo: „Junge Menschen sollen verstehen, dass sie ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen sollen. Sie brauchen dafür nur Möglichkeiten und unsere Unterstützung.“

[www.auma-obama.de](http://www.auma-obama.de)

Prix Courage



10  
Jahre

[www.clarins.com](http://www.clarins.com)

## DIE AUSZEICHNUNG

Clarins und Mona Lisa verleihen in 2014 zum 10. Mal in Deutschland den „Prix Courage“. Damit würdigen sie die Initiative und das persönliche Engagement außergewöhnlicher Frauen, die ihre Zeit Kindern und Jugendlichen widmen, die sozial benachteiligt, krank oder schwer vernachlässigt sind. Das Ziel ihrer Projekte soll sein, Kindern und deren Familien schnell und unkompliziert zu helfen, sie aus ihrer hoffnungslosen Lage zu befreien, ihnen Mut zu machen und Perspektiven für eine bessere Zukunft zu schaffen.

*„Wir wollen Kindern, die durch Intoleranz verletzt oder Opfer von Gewalt werden, die keine Möglichkeit der Entwicklung haben und ihre Unschuld nicht verteidigen können, helfen.“*

*Christian Courtin-Clarins*

*„Es sind die mutigen und engagierten Frauen, die Großartiges leisten, die von uns geehrt werden.“*

*Sibylle Bassler, Redaktionsleitung  
ML Mona Lisa*

## DIE ENTSTEHUNG

1996 zeichnete Jacques Courtin-Clarins, Gründer des Kosmetikunternehmens Clarins, zum ersten Mal in Paris eine Frau mit dem „Prix de la Femme Dynamisante“ aus. Der dotierte Preis wurde in Anlehnung an das legendäre Körperpflegewasser von Clarins, „Eau Dynamisante“, benannt, das damals zehnjähriges Bestehen feierte.

1995 begann Mona Lisa, Frauen, die sich sozial engagieren und denen das Wohl von Kindern am Herzen liegt, zu suchen und zu ehren. Sie wurden als „ML – Frau des Jahres“ gewürdigt und in der beliebten und erfolgreichen ZDF-Sendung vorgestellt.

2004 kam es zur ersten glücklichen Begegnung der Verantwortlichen beider Initiativen, und Clarins und ML Mona Lisa beschlossen, ihre Projekte zu vereinigen. 2005 wurde der Prix Courage zum ersten Mal in Deutschland verliehen.

*Jede Preisträgerin erhält bei ihrer Auszeichnung einen Scheck über 20.000,- Euro und wird auch in den darauf folgenden Jahren für ihr Projekt finanziell unterstützt.*

## PREISTRÄGERIN 2004

Die Schauspielerin **Jutta Speidel** für ihr Projekt „HORIZONT e.V. – Initiative für obdachlose Kinder und deren Mütter in München“. Heute finden 26 Frauen und ca. 46 Kinder dort ein beschütztes Zuhause auf Zeit. [www.horizont-ev.org](http://www.horizont-ev.org)

## PREISTRÄGERIN 2005

**Gina Graichen**, Erste Kriminalhauptkommissarin des Dezernats für „Delikte an Schutzbefohlenen“ beim Landeskriminalamt in Berlin, für ihr Engagement gegen Kindesmisshandlung und Kinderverwahrlosung innerhalb der eigenen Familien. [www.kindernotdienst.de](http://www.kindernotdienst.de)

## PREISTRÄGERIN 2006

**Ursula Nölle**, Hamburg, für ihren Verein „Afghanistan-Schulen“. Unerschrocken baut sie seit 1983 in dem von Kriegen zerrütteten Land Schulen mit dem Ziel „Bildung für alle, Mädchen und Jungen“, auch mit Kursen zu handwerklichen Berufen für ältere Kinder. [www.afghanistan-schulen.de](http://www.afghanistan-schulen.de)

## PREISTRÄGERIN 2007

**Tina Witkowski** für ihren Verein „KAHUZA e.V.“, der Kindern in Halle an der Saale, die bei ihren Eltern kaum Interesse, keine Geborgenheit, Liebe und Betreuung finden und verwahrlost aufwachsen, ein Zuhause bietet mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Kleidung, Lernmaterialien und Freizeitaktivitäten. [www.kahuza.de](http://www.kahuza.de)

## PREISTRÄGERIN 2008

**Rose Volz-Schmidt** für ihr Projekt „wellcome“, das Müttern und ihren Babys schnell und unbürokratisch Hilfe zu Hause anbietet. Ehrenamtliche Helferinnen schließen die Lücke im Kinderschutz und verhindern Katastrophen wegen Überforderung. [www.welcome-online.de](http://www.welcome-online.de)

## PREISTRÄGERIN 2009

**Dagmar Riedel-Breidenstein** für ihr Projekt „Heroes“. Junge Männer aus Migrantenfamilien werden ausgebildet, ihre Landsleute zu einer anderen Haltung Mädchen und Frauen gegenüber anzuleiten. Damit wirkt Heroes gegen Unterdrückung, sexuellen Missbrauch, Autorität und Gewalt bei Jugendlichen. [www.heroes-net.de](http://www.heroes-net.de)

## PREISTRÄGERIN 2010

**Bärbel Kannemann** für das Projekt „EILOD e.V.“ (seit 2013 „NO loverboys“), einer Initiative für Loverboyopfer in Deutschland. Sie helfen, Mädchen aus der Zwangsprostitution zu retten, trösten Eltern, reden mit Politikern und arbeiten eng mit der Polizei zusammen. Sie leisten Aufklärungsarbeit und versuchen zu vermitteln. [www.no-loverboys.de](http://www.no-loverboys.de)

## PREISTRÄGERIN 2011

**Christine Bronner** hilft mit dem „Ambulanten Kinderhospiz München“ seit Herbst 2004 Familien mit schwerst- und unheilbar kranken Kindern. Ihr Ziel ist es, eine umfassende und qualifizierte Unterstützung für betroffene Familien aufzubauen. Sie kümmert sich um die richtigen Fachkräfte für die entsprechende Familiensituation, sie berät und unterstützt, um die Hürden des Alltags zu bewältigen, juristisch und finanziell. [www.kinderhospiz-muenchen.net](http://www.kinderhospiz-muenchen.net)

## PREISTRÄGERIN 2012

**Silke Mader** vertritt als Vorstandsvorsitzende der Europäischen Stiftung für Früh- und Neugeborene (EFCNI) die Interessen der kleinen Patienten und deren Familien. Sie vereint Eltern und medizinische Fachleute, die gemeinsam die gesundheitlichen Bedingungen von Frühchen verbessern wollen, indem sie sich für Präventions-, Behandlungs- und Unterstützungsmaßnahmen einsetzen. [www.efcni.org](http://www.efcni.org)